

„Der Mensch ist wichtiger als die Sache“ Leitbild und Ziele der Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V.

1. Die Stiftung Christlich-Soziale Politik e. V. und ihr Bildungsauftrag

1.1 Die Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V. (CSP)

Die Stiftung Christlich-Soziale Politik e. V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Königswinter. Sie ist eng verbunden mit der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), der Arbeitnehmerorganisation der CDU.

Organe der Stiftung sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Stiftung hat ihre Bildungsaktivitäten zum 01. Januar 2017 in einer gGmbH gebündelt. Die Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH finanziert sich durch staatliche Zuwendungen und Teilnehmerbeiträge, Gasttagungen und Spenden.

Die Wurzeln des Stiftungsvereins und ihres Bildungsforums gehen auf eine lange Tradition christlich-sozialer Arbeitnehmerbildung in Königswinter zurück. Damit verbunden sind auch der Neubeginn der christlich-sozialen Arbeitnehmerbildung nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die 1978 erfolgte Gründung als eigenständige Stiftung mit einem eigenen Bildungswerk.

1.2 Das Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)

Zur Realisierung ihres Bildungsauftrags betreibt die Stiftung CSP das überparteiliche Bildungshaus, das von Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen sowie anderen Bundesländern staatlich anerkannt worden ist als Einrichtung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung.

Unsere Bildungsarbeit steht in enger Kooperation mit anderen Trägern der politischen Bildung, die regional, überregional und international über entsprechende Gremien miteinander vernetzt sind. So besteht auf der Weiterbildungsebene eine langjährige Mitarbeit u. a. im „Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)“, im „Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW (ABA)“ und „Lernen im Grünen“, Verband der ländlichen Heimvolkshochschulen.

Auf europäischer Ebene ist das Bildungsforum u. a. Mitglied des „Europäischen Zentrums für Arbeitnehmerfragen (EZA)“ und war an dessen Gründung maßgeblich beteiligt. Auf der Basis dieser Zusammenarbeit besteht ein intensiver Austausch mit europäischen Partneereinrichtungen über Arbeitnehmerfragen sowie eine enge Kooperation in der Durchführung grenzüberschreitender Bildungsmaßnahmen zur Schaffung eines sozialen Europas.

2. Selbstverständnis

Das Leitbild der Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V. orientiert sich am christlichen Menschenbild. Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes, unabhängig von seinen Eigenschaften und Fähigkeiten. Auf die Liebe und Vergebung Gottes und die seiner Mitmenschen bleibt jeder Mensch angewiesen. Die katholische Soziallehre und die evangelische Sozialethik, die Programmatik zahlreicher Arbeitnehmerorganisationen und sozialer Verbände folgen diesem christlichen Menschenbild, welches wir für unsere Bildungsarbeit zu Grunde legen.

Vor dem Hintergrund dieser Handlungsziele tritt die Stiftung ein für:

- eine offene, solidarische Gemeinschaft
- Freiheit und Toleranz
- soziale Partnerschaft statt Klassenkampf
- weltweite soziale Gerechtigkeit, wie Teilhabe- und Chancengerechtigkeit
- Bewahrung der Schöpfung

Auf der Basis dieser Leitwerte besteht der besondere Auftrag der Stiftung in:

1. der Förderung der christlich-sozialen Idee in Gesellschaft, Gewerkschaften, Verbänden und Politik und der Anregung zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit christlich-sozialen Wertorientierungen;
2. der Durchführung von Bildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer/-innen zur Vermittlung geschichtlicher, politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Bildungsinhalte;
3. der Befähigung der Teilnehmer/-innen zur fundierten Meinungs- und Urteilsbildung;
4. der Verfestigung freiheitlich-demokratischer Grundwerte bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen u. a. zur vertiefenden Abwehr antidemokratischer Strömungen;
5. der Sensibilisierung der Teilnehmer/-innen, jeglicher Form von Diskriminierung von Mitbürgern/-innen aufgrund von Herkunft, Bildung, Geschlecht, körperlicher und geistiger Beeinträchtigung, Religion und Alter entgegenzuwirken;
6. der Motivation der Teilnehmer/-innen, sich mit dem aktuellen politischen Geschehen auseinanderzusetzen, eigene politische Interessen zu formulieren und politische und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Unsere Seminare wollen zum Ehrenamt und zur politischen Mitgestaltung in der Gesellschaft ermutigen.

Von seinem Selbstverständnis her begreift sich die Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH als Ort lebendigen, ständigen und lebensbegleitenden Lernens. Unser Haus ist ein Ort der Begegnung und des kontrovers geführten Dialogs. Die Arbeit soll anregen zum kritischen Diskurs aktueller Zeitfragen und gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse.

Wir sind eine lernende Organisation, offen für Innovation und Kreativität, um Arbeitsprozesse und -ergebnisse kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu optimieren. Für uns ist die berufliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstverständlich. Auch die unterschiedlichen Berufs- und Lebenserfahrungen unserer Teilnehmer/-innen fließen in die Seminargestaltung mit ein.

Im Interesse eigener Qualitätsentwicklung legen wir Wert auf Maßnahmen der Selbstevaluation in Kooperation mit anderen Trägern der politischen Bildung.

Christliche Werte gelten sowohl im Miteinander unter den Kolleginnen und Kollegen, Referentinnen und Referenten als auch im Umgang mit Seminarteilnehmern und Gästen.

3. Zielgruppen

Das Bildungsangebot der Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH im AZK richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, spezifische Zielgruppen sowie politisch Interessierte in Gewerkschaften, Kirchen und Verbänden, Bundeswehr und zivilgesellschaftliche Organisationen, vor allem im Umfeld arbeitnehmerorientierter Fragen.

4. Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

4.1 Aufgaben

Zur Erreichung dieser Ziele veranstaltet und fördert die Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH eine Bildungsarbeit durch:

- Seminare, Konferenzen, Hearings und Fachgruppen zur staats-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bildung von Arbeitnehmer/-innen und politisch Interessierten;
- Schulungsmaßnahmen für Mitbestimmungsakteure (Betriebs- und Personalräte/ Aufsichtsräte / MAV etc.) in Betrieben und öffentlichen Verwaltungen;
- Maßnahmen der außerschulischen politischen Jugendbildung und Kompetenztrainings für Jugendliche und junge Erwachsene;
- Seminare zur Gleichstellung von Frau und Mann, Behinderte und Nicht-Behinderte, alte und junge Menschen;
- Seminare zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund;

- Seminare für Multiplikatoren, Organisationen und Initiativen im Bereich der entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung sowie Seminare für Bürgerinnen und Bürger, die sich bisher noch nicht für entwicklungspolitische Themen interessieren;
- die Herausgabe von Publikationen, wie der „Königswinterer Notizen“;
- den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit von Mitarbeiter/-innen und Institutionen politischer Bildung auf nationaler und internationaler Ebene.

4.2 Arbeitsschwerpunkte

Zur Wahrnehmung der vorgenannten Aufgaben wird kontinuierlich ein zum Teil zielgruppenspezifisches Bildungsprogramm erstellt und umgesetzt, das in der Regel folgende Themenbereiche abdeckt:

- Sozial-, Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik
- Mitbestimmung und Arbeitnehmervertretung / Seminare für Betriebs- und Personalräte
- Gewerkschaftliche Bildungsarbeit
- Kommunalpolitik
- Außerschulische politische Jugendbildung
- Vermittlung von Medienkompetenzen
- Gleichstellungs- und Familienpolitik (Gleichberechtigung, Gender-Mainstreaming)
- Integration von Flüchtlingen
- Seniorenpolitik
- Entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung
- Europäische Einigung / Europapolitik
- Kulturelle Bildung
- Bewahrung der Schöpfung / Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen

Resümee

Die Stiftung orientiert sich an christlich-sozialen Grundwerten. Die Arbeitsschwerpunkte sind jedoch von den aktuellen Entwicklungen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur abhängig. Wir passen unsere Seminarinhalte an diese Veränderungen stetig an. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen durch die Globalisierung und technologischen Umwälzungen halten wir an unserem christlichen Menschenbild fest:

„Der Mensch ist wichtiger als die Sache“.